

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

ERSTE LESUNG

Zur Zeit des Propheten Maleachi war Israel aus der Gefangenschaft zurückgekehrt. Der Tempel war wieder aufgebaut. Aber der Gottesdienst war schlecht. Die Priester zerstörten den Bund mit Gott. Sie hatten das Volk nicht zu Gott hingeführt, sondern von Gott weg. Deshalb droht der Prophet Maleachi den Priestern.

Lesung aus dem Buch des Propheten Maleachi.

Gott der Herr spricht:
„Ich bin ein großer König.
Die Völker haben Angst vor mir.

Hier ist mein Beschluss gegen die Priester:
Wenn ihr nicht auf mein Wort hört und mich ehrt,
dann werde ich euch bestrafen.

Ihr habt den guten Weg verlassen.
Ihr habt viele Menschen auf den falschen Weg geführt
mit eurer falschen Belehrung.
Ihr habt den Bund kaputt gemacht.

Deswegen bestrafe ich euch vor dem ganzen Volk.
Ihr seid nicht auf meinem Weg gegangen.
Ihr habt Unterschiede gemacht zwischen arm und reich.“

Haben wir nicht denselben Vater im Himmel?
Der gleiche Gott hat uns alle erschaffen.
Warum sind wir Gott nicht treu?
Warum zerstören wir Gottes Bund mit uns?

Mal 1,14b-2,10 (Auswahl)

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Es gibt nur einen Vater im Himmel.
Es gib nur einen Lehrer: Christus selbst.

EVANGELIUM

Jesus sprach zum ganzen Volk und zu seinen Jüngern.

Er sagte:

„Die Schriftgelehrten und die frommen Juden
haben sich auf den Stuhl des Moses gesetzt.

Was sie sagen, stimmt – deswegen: folgt dem, was sie sagen.

Aber wie sie leben, das ist falsch.

Sie tun selbst nicht, was sie sagen.

Sie geben den Leuten schwere Pflichten,
aber selbst leben sie nicht so.

Sie tragen die schweren Lasten nicht.

Sie geben an:

Sie tragen besondere Kleider beim Beten.

Sie wollen immer einen Ehrenplatz haben.

In der Synagoge sitzen sie in der ersten Reihe.

Sie wollen, dass die Leute sie grüßen.

Die Leute sollen sie „Lehrer“ nennen.

Ihr seid meine Jünger.

Ihr sollt euch nicht den Namen „Lehrer“ geben.

Es gibt nur einen wirklichen „Lehrer“, das ist Christus.

Alle anderen sind Schwestern und Brüder.

Nennt keinen Menschen auf Erden „Vater“.

Nur einer ist wirklich euer Vater – er ist im Himmel.

Wer ein besonderer Mensch sein will,
er soll die anderen bedienen.

Wer sich selbst erhöht,
den wird Gott erniedrigen.

Wer sich selbst erniedrigt,
den wird Gott erhöhen.“

Mt 23,1-12